



Tierwohl – Was hat das mit mir zu tun?

Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 7 und 9



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

alle sprechen über Tierwohl. Besonders Kindern und Jugendlichen liegt das Thema am Herzen. Tierwohl lässt sich von sehr unterschiedlichen Standpunkten aus betrachten, es ist schwer messbar und oft werden die Diskussionen darüber emotional geführt. Da das Thema komplex ist, lohnt sich eine genaue Betrachtung der Fakten, um sich eine Meinung bilden zu können.

Aktuelle Themen wie Tierwohl wecken leichter als andere das Interesse der Schülerinnen und Schüler und fördern so Aufmerksamkeit und Motivation zur Mitarbeit. Auch die Handlungsorientierung und der Erwerb von Alltagskompetenzen machen das Thema spannend. Schulische Ergebnisse können hier nicht nur dazu beitragen, eigene Wertvorstellungen zu entwickeln, sondern auch direkt in die Kaufentscheidungen der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 sowie ihrer Eltern einfließen.

Das Spektrum der Fächer, in denen man über die Haltung von Nutztieren sprechen kann, ist groß. Es reicht von Erdkunde über sozialwissenschaftliche Fächer bis hin zu Ethik und Religion. Der Ihnen hier vorliegende Baustein will vor allem den Unterricht in den Fächern Sozialkunde, Politik, Wirtschaft und Verbraucherbildung bereichern und ergänzen.

Dieser Unterrichtsbaustein ist primär auf die Frage des Tierwohls in der Milchviehhaltung ausgerichtet; er kann jedoch problemlos auch auf andere Nutztierarten übertragen werden.

Eine Besonderheit dieses Bausteins ist die zugrunde liegende Methode des Placemat, die einfach anwendbar ist und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, eigene Ideen und Gedanken im vorgegebenen Kontext zu entwickeln und in der Gruppe zu einem gemeinsam getragenen Gesamtergebnis weiterzuentwickeln. Dieses Ergebnis wird im Anschluss anhand der Inhalte eines leicht verständlichen Sachtextes reflektiert und gegebenenfalls korrigiert.

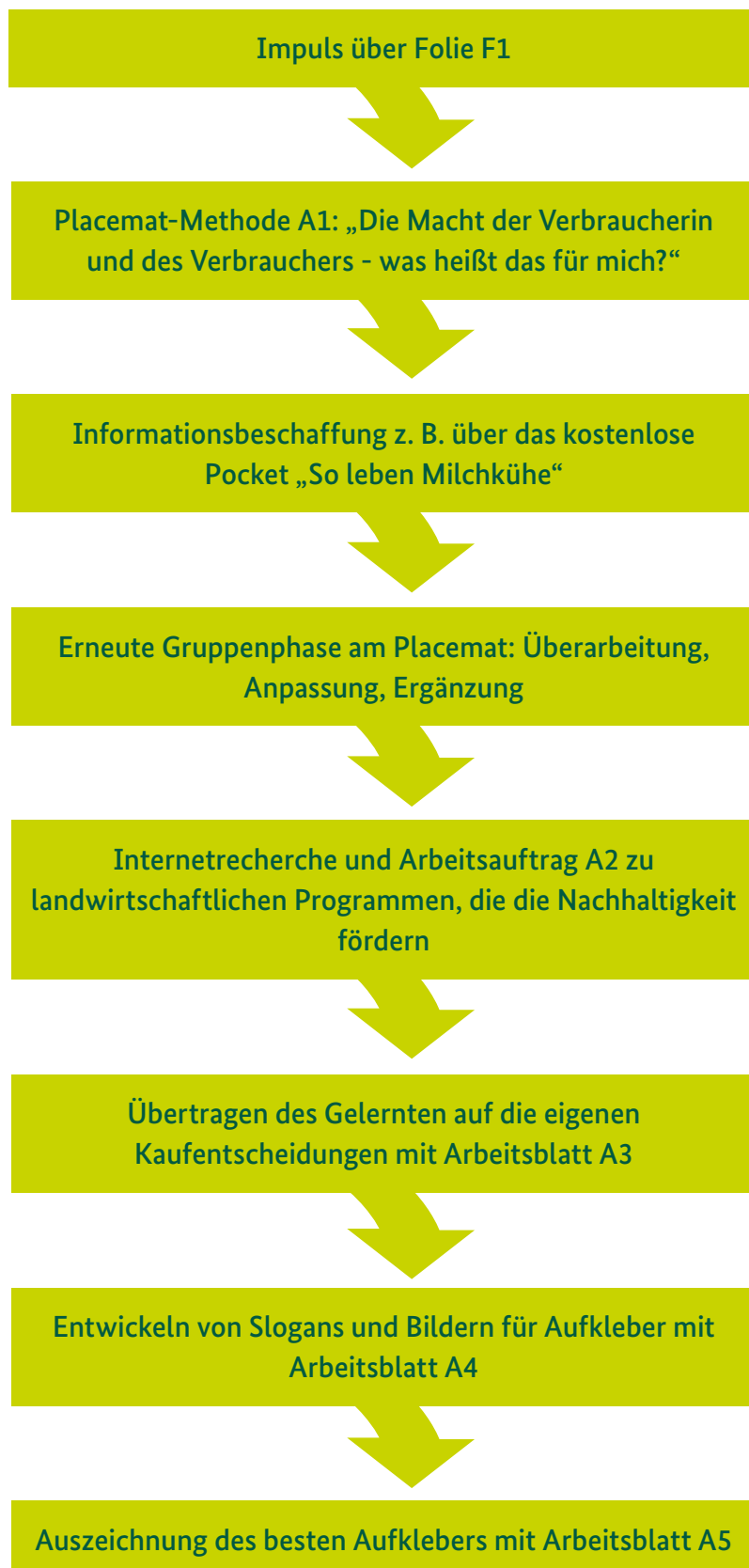
Die Arbeitsblätter 4 und 5 greifen die als altersgemäß ansprechende Methode des Formulieren von Slogans und das Erstellen von Aufklebern auf. Weiteres Hintergrundwissen zum Thema Tierwohl finden sowohl Sie als Lehrkräfte als auch ihre Schülerinnen und Schüler in anderen BZL-Heften (siehe www.BLE-medienservice.de), unseren Youtube-Videos (Suchbegriff „BZL Tierhaltung“) und auf www.landwirtschaft.de.

Ihr Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Der Unterrichtsverlauf



3 bis 4 Stunden (auch verkürzt)

7. bis 9. Jahrgangsstufe

Gesellschaftswissenschaften

Der Unterrichtsverlauf
auf einen Blick

Didaktische Einordnung

Jahrgangsstufe	7, 8 und 9
Fachbezug	Sozialkunde, Politik, Wirtschaft, Verbraucherbildung
Lehrplanbezug	Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Konsumententscheidungen und Verbraucherverhalten

Zeitbedarf

Drei bis vier Unterrichtsstunden (auch verkürzt einsetzbar).

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen ihre eigene Verantwortung als Verbraucherinnen und Verbraucher und nehmen die damit einhergehenden Rechte und Pflichten wahr,
- nennen Beispiele für politische, wirtschaftliche und individuelle Einflussnahme auf das Tierwohl und beurteilen diese kritisch unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung,
- beurteilen Verstöße gegen das Prinzip der Nachhaltigkeit und untersuchen diese im Hinblick auf Ursachen und Veränderungsmöglichkeiten,
- treffen Konsumententscheidungen informiert und reflektiert und werden sich der daraus folgenden Konsequenzen bewusst.

Ideen für den Unterricht, Unterrichtsverlauf

Beschreibung	Materialien und Medien
In der Einstiegsphase lesen die Schülerinnen und Schüler das Zitat auf Folie 1. Anschließend bearbeiten sie in Sechsergruppen die Frage „Die Macht der Verbraucherin und des Verbrauchers – Was heißt das für mich?“ mithilfe der Placemat-Methode (Arbeitsblatt A1). Hierbei notieren sie zunächst einzeln ihre Gedanken und Ideen zur Fragestellung auf dem Placemat („Tischset“). Anschließend werden diese gemeinsam in der Kleingruppe besprochen. Die Besonderheit ist, dass sich die Gruppe auf ein gemeinsames Ergebnis einigen muss. Die Ergebnisse der Einzelarbeit werden hierbei gewichtet, bewertet und ggf. auch begründet verworfen. So werden neben den fachlichen Kompetenzen auch die kommunikativen Fähigkeiten geschult.	Folie F1 „Die Macht der Verbraucherin und des Verbrauchers“ Arbeitsblatt A1 „Die Macht der Verbraucherin und des Verbrauchers – Was heißt das für mich?“
Im Anschluss lesen alle Schülerinnen und Schüler das Pocket-Heft 0457 „So leben Milchkühe“. Das BZL-Pocket kann unter www.ble-medienservice.de kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Nach dem Lesen des Pockets setzen sich die Placemat-Gruppen erneut zusammen. Die Gruppenmitglieder überlegen gemeinsam, ob sie an ihrem bisherigen Ergebnis etwas ändern oder ergänzen möchten.	BZL-Pocket-Heft 0457 „So leben Milchkühe“
Die letzte Frage des Pockets beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Programmen, die die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft und damit in der Regel auch das Tierwohl verbessern sollen. Mithilfe einer Internetrecherche füllen die Schülerinnen und Schüler die Tabelle des Arbeitsblattes A2 aus.	Arbeitsblatt A2, Internetrecherche
Aus den neu gewonnenen Kenntnissen entwickeln die Schülerinnen und Schüler nun konkrete Ideen, wie sie mit ihren Konsumententscheidungen das Tierwohl beeinflussen können. Diese halten sie auf dem Arbeitsblatt A3 fest.	Arbeitsblatt A3
Die Schülerinnen und Schüler stellen sich die Ergebnisse aus Aufgabe 4 in ihren Placemat-Gruppen gegenseitig vor und entwickeln auf Basis dieser Slogans und Bilder für Aufkleber (Arbeitsblatt A5). Jede Gruppe bekommt nun einen DIN-A4-Bogen Aufkleber-Papier oder normales linienfreies Papier und kann ihre Aufkleber herstellen. Format, Größe und Gestaltung bleiben jeder Gruppe selbst überlassen. Jede Gruppe erstellt so maximal fünf Aufkleber. Gegebenenfalls bietet sich hier eine Zusammenarbeit mit einer Kollegin oder einem Kollegen für das Fach Deutsch an.	A4 Je einen Bogen Aufkleber-Papier oder linienfreies DIN-A4-Papier für jede Placemat-Gruppe
Den Abschluss der Einheit bildet eine kurze Wettbewerbs-Sequenz. Die Gruppen stellen ihre Aufkleber vor. Alle Schülerinnen und Schüler haben danach die Gelegenheit, mittels Punktevergabe den besten Aufkleber mit dem „Effie“ zu küren (Arbeitsblatt A6). Hierfür werden die Aufkleber(-entwürfe) in einer Reihe mit je einem leeren Blatt Papier darunter aufgehängt. Die Schülerinnen und Schüler können jeweils drei Punkte vergeben. Diese können zum Beispiel als Klebepunkt auf die leeren Blätter geklebt werden. Die Auszählung aller Punkte bestimmt den Sieger.	A5 „Doing Good- Effies für den besten Aufkleber“ (sofern vorhanden) Klebepunkte, Blanko-DIN-A4-Blätter

Arbeitsblatt A1

Die Macht der Verbraucherin und des Verbrauchers – Was heißt das für mich?

Übertrag die Zeichnung auf euer Placemat. Notiert nun jeder für sich in eines der Felder am Rand seine Gedanken und Ideen zur Frage: „Macht der Verbraucherin und des Verbrauchers – was heißt das für mich?“

Während ihr schreibt, wird nicht gesprochen.

Nach fünf Minuten besprecht ihr eure Notizen, erläutert sie, diskutiert, hinterfragt sie und einigt euch schließlich auf eine gemeinsame Antwort. Diese haltet ihr im Feld in der Mitte fest.

1. Schreibfeld

2. Schreibfeld

Unser Gruppenergebnis

3. Schreibfeld

4. Schreibfeld

Arbeitsblatt A2

Verbrauchermacht und Tierwohl am Beispiel der Milchkuh

Programm/Logo (meine Auswahl, Beispiele)	Was ist das Besondere hieran?	Was bedeutet das für das Tierwohl der Milchkuh?



**FÜR MEHR
TIERSCHUTZ**
ZERTIFIZIERT NACH RICHTLINIEN DES
DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND

tierschutzlabel.info Premiumstufe

**Haltungs-
form**

1 2 3 **4**

Premium

haltungsform.de



EINFACH URGUT.

Arbeitsblatt A3

Kaufen oder nicht? – Darauf will ich beim Milchkauf achten

Du hast mittlerweile viel zum Tierwohl gelesen und dich intensiv mit verschiedenen Programmen auseinandergesetzt. Jetzt heißt es konkret werden: Was bedeutet das für dich als Verbraucherin bzw. Verbraucher? Worauf möchtest du achten, wenn du das nächste Mal Milch kaufst? Notiere drei Aspekte, die dir besonders wichtig sind:

1.

2.

3.

Zum Weiterdenken:

Wie kannst du darüber hinaus als Verbraucherin oder Verbraucher Einfluss auf das Tierwohl nehmen? Notiere deine Ideen:

Arbeitsblatt A4b

Kaufen oder nicht? – Slogans für den Milcheinkauf

3. Wie lassen sich eure Slogans bildlich am besten darstellen? Zeichnen, fotografieren, basteln, digital konstruieren – alles ist möglich.
4. Ihr bekommt einen A4-Bogen Papier. Auf diesem Bogen erstellt ihr aus euren Slogans und Bildern Aufkleber. Format und Gestaltung sind euch überlassen.

Slogan, der: Werbeschlagwort oder -zeile, einprägsame, wirkungsvoll formulierte Redewendung.

Alliteration, die: Wortfolge mit gleichem Anfangslaut der betonten, oft ersten Silben.

Neologismus, der: Neuwort oder Neubedeutung eines vorhandenen Wortes.

Paradoxon, das: scheinbar widersprüchliche Behauptung, die irritiert und zum Nachdenken anregt. Oft hat sie bei genauer Betrachtung einen tieferen Sinn.

Arbeitsblatt A5

Doing Good – Effies für den besten Aufkleber

Effie® ist eine eingetragene Marke der Effie Worldwide Inc. Alle Rechte vorbehalten.



Der Effie ist der „Oscar“ der Kommunikationsbranche. Mit ihm wird wirksame Werbung in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Es gibt unter anderem die Kategorie „Doing Good – Soziale, gesellschaftliche oder kulturelle Aktivitäten von Marken oder Organisationen ohne kommerzielle Absichten. Der Fokus liegt in der angestrebten Bewusstseinsveränderung oder Mobilisierung von Menschen, sich zu engagieren.“ (www.gwa.de). Diese Auszeichnung dürft ihr heute in eurer Klasse vergeben.

In der Gruppe:

Wählt aus euren Aufklebern maximal drei, die eurer Meinung nach am besten gelungen sind. Was macht diese so besonders gut? Worauf seid ihr stolz dabei?

Im Plenum:

Jede Gruppe präsentiert kurz ihre ausgewählten Aufkleber.

Alle ausgewählten Wettbewerbs-Aufkleber werden in einer Reihe mit jeweils einem leeren Blatt darunter ausgestellt.

Jede Schülerin und jeder Schüler darf drei (Klebe-)Punkte vergeben. Diese werden auf die vorbereiteten leeren Blätter geklebt. Es ist möglich, einem Kandidaten zwei Punkte zu geben, jedoch nicht alle drei.

Auswertung: Welcher Aufkleber hat die meisten Punkte erhalten und bekommt in eurer Klasse den Effie der Kategorie "Doing Good"?

Tipp: Vervielfältigt eure Aufkleber – alle oder nur die Top-Exemplare – und verteilt sie an eurer Schule, in der Familie und bei Freunden oder postet Bilder davon in eure Gruppen ... und macht so auf euer Engagement für mehr Tierwohl für Milchkühe aufmerksam. Aber Achtung: Es ist nicht überall erlaubt, Aufkleber anzubringen! Fragt vorher die Eigentümer der Flächen!

” Wir alle essen gut und gerne. Wir verbinden mit Essen Familie, Heimat und Wohlbefinden. Mit dem, was und wie wir essen, beeinflussen wir täglich unsere Gesundheit. Unser Verhalten wirkt sich aber auch aus auf Umwelt, Klima, Ressourcenverbrauch und Arbeitsbedingungen in der Lebensmittelkette. “

Dr. Maria Flachsbarth,
ehemalige parlamentarische Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium,
bei der Eröffnung des Kompetenzzentrums für nachhaltigen Konsum im März 2017

Weiterführende Links

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-tierhalter/haltungsformen-fuer-milchkuehe>

Rund 3,8 Millionen Milchkühe werden in Deutschland gehalten. Aber wie? Die am weitesten verbreiteten Haltungsformen im Überblick finden Sie auf der Verbraucher-Website des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft.

<https://www.nutztierhaltung.de/rind/milch/>

Umfangreiches Wissen, Zahlen und Fakten zur Milchkuhhaltung finden Sie auch auf der Seite www.nutztierhaltung.de. Wer mehr über das Thema wissen und sich tiefer einarbeiten möchte, ist hier genau richtig.

<https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/oekologische-tierhaltung/oekologische-rinderhaltung/>

Eine Betrachtung der Milchviehhaltung aus ökologischer Perspektive und Informationen zur ökologischen Tierhaltung finden Sie hier.

<https://www.youtube.com/watch?v=3745JYgnVGQ>

Auch in der Bio-Milchviehhaltung ist es üblich, Kalb und Kuh nach der Geburt zu trennen. Aber immer mehr Bio-Milchviehbetriebe setzen auf die sogenannte mutterkuhgebundene Kälberaufzucht. Verbraucherinnen und Verbraucher zahlen hier für das "Mehr an Tierwohl" einen höheren Milchpreis. Denn bleibt das Kalb länger bei seiner Mutter, landet weniger Milch in der Vermarktung.

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/nutztierhaltung-und-aquakultur/wie-tiergerecht-ist-die-nutztierhaltung>

Wie können wir messen, ob sich Tiere wohl fühlen? Welche Möglichkeiten gibt es, die Tiergerechtigkeit der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung zu bewerten? Mit welchen Maßnahmen können Verbesserungen erreicht werden? Das alles können Sie nachlesen im Dossier des Thünen-Instituts.

<https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/tierwohl-kennzeichnung/>

Immer mehr Menschen machen sich Gedanken über eine artgerechte Nutztierhaltung. Auf den Seiten des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE) können Sie nachlesen, welche Tierwohl-Label es für Fleisch gibt und welche Kriterien ihnen zugrunde liegen.

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/kennzeichnung/fuer-mehr-tierwohl-haltungskriterien-im-ueberblick/>

Die Zahl an verschiedenen Tierwohl-Labels ist groß und verwirrt viele Käuferinnen und Käufer. Auf dieser Seite wird Licht in den Label-Dschungel gebracht. Tierwohl – Was bedeutet das eigentlich? Wer prüft, wie es den Tieren geht? Welche Maßnahmen gelten bei welchen Labels? Hier finden Sie Antworten auf diese Fragen.

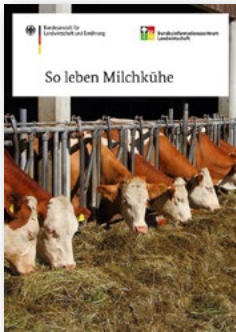
<https://www.verbraucherzentrale.de/tierwohl>

Die Verbraucherzentrale gibt Tipps, worauf Sie beim Einkauf von Schweine-, Rinder- und Geflügelprodukten bei der Vielzahl von verschiedenen Labels und Haltungsangaben achten können.

<https://www.haltungsform.de/>

Hier finden Sie Informationen zu den vier Haltungsform-Stufen des Handels, die Ihnen sicher schon einmal begegnet sind. Diese Lebensmittelkennzeichnung ist bei fast allen Händlern auf Fleischprodukten zu finden und soll Orientierung geben.

Weiterführende Medien



So leben Milchkühe
Pocket, 28 Seiten, DIN A6
Art.-Nr: 0457



Nachhaltige Nutztierhaltung – Welchen Beitrag kann die Tierzucht leisten?

Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 10 bis 12
Broschüre, 16 Seiten, DIN A4
Art.-Nr: 0554



So leben Schweine
Pocket, 28 Seiten, DIN A6
Art.-Nr: 0458



Ethik in der Geflügelhaltung im Biologie-Unterricht?

Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 9 und 10
Broschüre, 12 Seiten, DIN A4
Art.-Nr: 0463



So leben Hühner
Pocket, 28 Seiten
Art.-Nr: 0459



Krabbelt es noch? Insektensterben und Landwirtschaft

Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 7 und 8
Broschüre, 16 Seiten, DIN A4
Art.-Nr: 0013



Glück im Schweinestall? – Tierwohl in der Schweinehaltung
Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 5 und 6
Broschüre, 12 Seiten, DIN A4
Art.-Nr: 0462

Unter www.ble-medienservice.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.



Das BZL im Netz...

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungserveragrار.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse

Social Media

Folgen Sie uns auf:



Unsere Newsletter

www.bildungserveragrار.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medienservice.de



Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0461/2024

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Telefax: +49 (0)30 1810 6845-3444
E-Mail: info@ble.de

Autorin

Konzept, didaktische Einordnung und Arbeitsblätter:
Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Annika Hartmann, BZL, Referat 413

Grafik

BZL, Referat 411

Bilder

Titelbild: ©stock.adobe.com – Aintschie
S. 15: PointImages - stock.adobe.com

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG
Hinterm Schloss 11
32549 Bad Oeynhausen

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®- Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

3. Auflage

© BLE 2024

Artikel-Nr. 0461
kostenlos

